Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 22 (1914)

Heft: 13

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund : Sitzung des Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

alle von stiller, aber fortgesetzter und erfolgreicher Arbeit.

Wir haben alle Ursache, unsern Frauen für ihre wackeren Leistungen dankbar zu sein, denn wir haben das bestimmte Gefühl mitgenommen, daß sie uns nicht nur für unsere Friedensarbeit, sondern auch im Kriegsfall von unschätzbarem Nutzen sein werden. Finden wir doch in ihnen die wärmsten Mitkämpfer für das Wohl unseres Schweizervolkes.

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes
Samstag den 6. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr, im Stadthaus Olten.

In den schweizerischen Samariterbund werden aufgenommen: Reinach (30), Grandson, Avenches, St. Aubin und Häggenschwil (St. Gallen).

Zur Beratung und Genehmigung der neuen Statuten wird im Herbst in Olten eine außerordentliche Delegiertenversammlung einberufen.

In Solothurn wird im Jahre 1915 ein Samariter-Hülfslehrerkurs abgehalten.

Der Protokollführer: **Bieli.**

Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes
20/21. Juni 1914 in Bern.

Das war eine Tagung, wie sie der schweizerische Samariterbund noch nie erlebt, inmitten der Stätte, wo das Schweizervolk vor aller Welt gleichsam die Generalprüfung ablegt über die Ergebnisse des Fleißes und der Arbeit. Man wußte zum voraus, daß die „Landere" den Samariterinnen und Samaritern viel Interessantes und viel Schönes bieten wird; aber daß sich auf einen Ruf 650 Teilnehmer einfinden werden, das hätte sich der größte Optimist nicht träumen lassen. Wir dürfen aber nicht verschweigen, daß das alte, ehrwürdige Bern, über das sich vor 100 Jahren schwere Schicksalswolken entleerten, heute auf jeden Schweizer eine besondere Anziehungskraft ausübt. Da werden seit mehr als einem halben Jahrhundert unsere Landesväter zusammengerufen, um mit gesunden Sinnen zu beraten über des Schweizerlandes Wohl und Weh. Und daß seit Jahrzehnten unerschrockene Steuerleute das Schiff der Eidgenossenschaft leiten, beweist uns die Landesausstellung, der Sammelpunkt der Ergebnisse schweizerischer Energie, Intelligenz und Beharrlichkeit, die das Spiegelbild unseres Landes ist.

Schon am Samstag früh kamen die Vertreter aus allen Gauen unseres Vaterlandes ins Bürgerhaus, um ihre Karten zu lösen. Die Begrüßung der Berner Samariter war schlicht und einfach; aber gewiß nicht weniger herzlich als am Neuenburger- oder am Bodensee. Abends 7 Uhr versammelte sich die ganze Samaritergemeinde im „Studerstein" zum festlichen Gelage. Wer nachher seine eigenen Wege gehen wollte, der bekam keine Zügel zu fühlen; auch von Kantonesentum merkte man nichts — alle fühlten sich als Samariter und als Schweizer.

Der Sonntagmorgen brachte die Arbeit im